REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at

Neuer Reither Dorfbrunnen

Peter Told sen. hat für die Gemeinde Reith diesen neuen Dorfbrunnen gestaltet. Er steht gegenüber dem Café „All Reith“ und schmückt dort die Einfahrt zum Musikpavillon.

© Rangger

Inhalt

Naturparkschule
Aktuelles | Seite 3

Neuer Gemeinderat
Aktuelles | Seite 4

Umweltfirma besichtigt
Aktuelles | Seite 7

Aus dem Gemeinderat
Aktuelles | Seite 8

Rechnungsabschluss
Aktuelles | Seite 9

Bahnsperre im Sommer
Aktuelles | Seite 12

Barbarafeier 1947
Aus der Chronik | Seite 15

Radweg Zirler Berg
Tourismus | Seite 17

Strategie gegen Neophyten
Umwelt | Seite 18

Feuerwehrfest
Ortsleben | Seite 19

Erstkommunion 2022
Ortsleben | Seite 22

IMPRESSUM
Medieninhaber, Anzeigen:
Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:
Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:
West Productions, 6493 Mils bei Imst, Unterdorf 15
Druck:
Arnolddruck, 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 3a

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle männlichen und weiblichen Begriffe als geschlechtsneutral zu verstehen.

Mit Freude an die Aufgaben

Vorwort des Bürgermeisters

© T. Cammerlander

Liebe Reitherinnen,
liebe Reither!

Den Beginn der Gemeinderatsperiode möchte ich dazu nutzen, um mich bei allen Wählerinnen und Wählern zu bedanken, die an der Wahl teilgenommen haben, obwohl nur eine Liste eingereicht wurde. Wählen zu können ist ein hart erkämpftes Recht, das in vielen Ländern dieser Erde keine Selbstverständlichkeit ist. Jede Stimme ist daher ein sichtbares Zeichen einer lebendigen Demokratie.

Eine demokratische Gesellschaft braucht aber auch Menschen, die sich politisch engagieren und bereit sind, ein Mandat ausüben zu wollen. Die persönliche Entscheidung, sich auf kommunaler Ebene einzubringen, zeigt eine starke Verbundenheit mit dem Heimatort. Ich darf mich daher bei allen Kandidatinnen und Kandidaten recht herzlich bedanken, die sich der Wahl gestellt haben und in den kommenden sechs Jahren einen Beitrag zur Entwicklung unseres Ortes leisten möchten.

Die Anforderungen und die Aufgabenstellungen an die Gemeinde und ihre politische Vertretung haben sich in letzter Zeit stark gewandelt. Standen vor einigen Jahren etwa noch der Ausbau und die Wartung des Trink- und Abwassernetzes, die Abfallbeseitigung, die Betreuung der Straßen und Wege oder die behördlichen Aufgaben im Vordergrund, ist zunehmend zu beobachten, dass sich die Gemeinde zu einem allumfassenden Dienstleister für alle Lebenslagen wandelt. Es ist sicher nicht übertrieben, wenn man sagt, dass die Gemeinde jene Ebene ist, die der Bevölkerung mit ihren Anliegen am nächsten steht und in vielen Bereichen des täglichen Lebens einen maßgeblichen Einfluss hat.

Die Corona-Pandemie in den letzten zwei Jahren sowie der Krieg in der Ukraine zeigen, dass Weltereignisse unmittelbar Auswirkungen auch auf die Gemeindeebene haben. Bei der Bewältigung der dadurch entstehenden Aufgaben sind die Gemeinden als Partner des Landes und des Bundes maßgeblich beteiligt. Das breite Aufgabenspektrum ist natürlich eine Herausforderung. Allerdings können auf keiner anderen politischen Ebene eigene Ideen und Vorstellungen unmittelbarer umgesetzt werden. Die Möglichkeit den eigenen Lebensraum direkt mitgestalten zu können, gibt auch die Motivation, die bevorstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

In diesem Sinne wünsche ich allen neu- und wiedergewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten viel Erfolg und Freude für die kommenden Aufgaben und Projekte. Ich persönlich freue mich, in den nächsten sechs Jahren gemeinsam mit dem Gemeinderat und mit euch allen unsere Zukunft gestalten zu dürfen.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister
Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 14 bis 17 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Kontakt:
Telefon: +43 5212 3116
gemeinde@reith-seefeld.at

VS Reith ist Naturparkschule

Franz Handler von den Naturparken Österreichs übergab im Rahmen einer Feier die Ernennungsurkunde

Die Volksschule Reith erhielt im Rahmen einer kleinen Feierstunde und im Beisein von Bgm. Dominik Hiltpolt feierlich die Ernennungsurkunde zur Naturparkschule aus den Händen von Franz Handler, GF des Verbandes der Naturparke Österreichs, verliehen. „Wir freuen uns, zukünftig eng mit dem Naturpark zusammen zu arbeiten und mit unseren Schülern viele der interessanten Umweltbildungsprogramme zu nutzen! Einige Schulstunden und Lehrausgänge durften wir bereits schon durchführen", so die Stv. Schulleiterin Karolina Ladstätter in ihrer Begrüßung. Die Schüler untermalten sehr kurzweilig mit Tanz und Gesang die Prädikatisierungsfeier.

© M. Haidegger, Naturpark Karwendel (2)

Die Kinder und Lehrer freuten sich sichtlich über die Auszeichnung als Naturparkschule.

Die Natur begeistert

Wunderbare Natur direkt vor der Schule, die dazu einlädt den Unterricht ins Freie zu verlagern und dazu noch lokale Besonderheiten wie das KlimaTop am Reither Moor sind ideale Voraussetzungen für die Naturparkschule, erklären Nadine Werner, Vize-Obfrau des Naturpark Karwendel, und Bgm. Dominik Hiltpolt unisono in ihren Grußworten.

Positiv für Entwicklung

Naturparkschulen sind ein wahres Erfolgsmodell. Österreichweit gibt es mittlerweile 150 von ihnen. „Es ist nun wissenschaftlich bewiesen, dass die Natur insgesamt und in sehr vielen Teilbereichen sehr positive Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Kinder hat", erläutert Franz Handler, GF Verband der Naturparke Österreichs. Den Schülern erklärte er, das Prädikat Naturparkschule sei wie eine Goldmedaille, auf die sie wie auch auf ihre Leistung sehr stolz sein können.

Die Lehrerinnen mit der Ernennungsurkunde und Anton Heufelder vom Naturpark Karwendel.

Dank den Beteiligten

Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, in erster Linie den Lehrern und Schülern, der Gemeinde Reith, den Reither Ortsbäuerinnen sowie dem Land Tirol für die finanzielle Unterstützung.

Weitere Infos

Informationen zu den Naturparkschulen gibt es auf der Homepage www.karwendel.org im Bereich „Schule & Bildung" sowie auf www.naturparke.at zum Projekt „Österreichische Naturparkschulen und –kindergärten.

Gemeinderat wurde konstituiert

In der ersten Sitzung wurden der Gemeindevorstand und vier Ausschüsse besetzt.

© T. Cammerlander (4)

Der neue Gemeinderat (v.l.): Thomas Egger, Walter Haslwanter, Martin Schieferer, Bernadette Renauer, Bernhard Scholl, Maria Gapp, Hans-Jörg Binder, Bgm. Dominik Hiltpolt, Manfred Rieß, Friedrich Berger, Clemens Peer, Magdalena Haidegger, Andreas Wanner (Ersatz-GR) und Josef Fink.

Am 22. März 2022 fand im Gemeindesaal die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates statt. Das Interesse der Bevölkerung an der Arbeit der Mandatarinnen und Mandatare war groß. Entsprechend viele Zuseher verfolgten daher die Wahl des Gemeindevorstandes, die Bestellung des Vizebürgermeisters und die Besetzung der Ausschüsse.

Bei den letzten Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen wurde nur von der Gemeinderatsliste „Ja zu Reith – Team Dominik Hiltpolt" je ein Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters eingebracht. Erfreulich war daher die Wahlbeteiligung, die mit 53 Prozent ähnlich hoch wie in Leutasch und Seefeld war. Friedrich Berger, Magdalena Haidegger, Maria Gapp und Dominik Hiltpolt erreichten starke Vorzugsstimmen-Ergebnisse. Für ein Vorrücken wären diesmal 33 Stimmen (70% der Wahlzahl) erforderlich gewesen. Da alle genannten Kandidatinnen und Kandidaten auf den vorderen 13 Listenplätzen des Wahlvorschlags gereiht waren, ergab sich keine Änderung in der Zusammensetzung des Gemeinderates.

Gemeinderäte angelobt

Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt eröffnete die konstituierende Sitzung mit einer Ansprache, in der er die umfangreichen Aufgabenstellungen und Anforderungen an die politischen Gemeindevertreter hervorhob und betonte, dass sich die Gemeinde seit einigen Jahren zu einem allumfassenden Dienstleister entwickle, der in vielen Bereichen des täglichen Lebens einen maßgeblichen Einfluss habe. Beim neugewählten Gemeinderat bedankte er sich für die Bereitschaft, sich in den kommenden sechs Jahren in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und wünschte allen viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihres Mandates.

Anschließend führte der Bürgermeister die Angelobung des Gemeinderates durch. Die Mandatarinnen und Mandatare leisteten in die Hand des Bürgermeisters das Amtsgelöbnis: „Ich gelobe, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig auszuüben und das Wohl der Gemeinde und der Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern."

Vizebürgermeister gewählt

Im Zuge der konstituierenden Sitzung wurde Friedrich Berger einstimmig zum Vizebürgermeister bestellt sowie der Gemeindevorstand besetzt, in dem neben dem Bürgermeister und Vizebürgermeister, Thomas Egger, Josef Fink und Maria Gapp vertreten sind. Für den Fall deren Verhinderung wurden aus dem Gemeinderat Ersatzmitglieder nominiert.

Vier Ausschüsse eingerichtet

Nach der Tiroler Gemeindeordnung muss nur der Überprüfungsausschuss zwingend eingerichtet werden, wel-

und hat mit der Arbeit begonnen

Friedrich Berger wurde einstimmig vom Gemeinderat zum Vizebürgermeister gewählt.

Viele Zuseher besuchten die erste Gemeinderatssitzung, in der die Ausschüsse, der Vorstand und der Vizebürgermeister gewählt wurden.

cher die Gebarung der Gemeinde einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmen auf ihre Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen hat. Weitere Ausschüsse kann der Gemeinderat nach Bedarf bestellen. Die Ausschüsse sind zur Vorberatung und Antragsstellung der ihnen zugewiesenen Aufgaben berufen. Bereits in der konstituierenden Sitzung wurden neben dem Überprüfungsausschuss drei weitere Ausschüsse eingerichtet. In die Ausschüsse dürfen nicht nur gewählte und angelobte Gemeinderäte entsendet werden, sondern auch andere Listenmitglieder.

Überprüfungsausschuss:
Obmann: Mag. (FH) Hans-Jörg Binder
Obm. Stv.: Mag. Manfred Rieß
Mitglieder: Martin Schieferer, Maria Gapp

Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt:
Obfrau: Maria Gapp
Obf. Stv.: Magdalena Haidegger, BSc
Mitglieder: Thomas Egger, Bernhard Scholl, Martin Kluckner

Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung:
Obmann: Friedrich Berger
Obm. Stv.: Ing. Florian Madersbacher
Mitglieder: Mag. (FH) Hans-Jörg Binder, Mag. Clemens Peer, Bernadette Renauer, Martin Schieferer

Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur:
Obmann: Josef Fink
Obm. Stv.: Friedrich Berger
Mitglieder: MMag. Walter Haslwanter, Mag. Manfred Rieß, Ing. Florian Madersbacher, Andreas Wanner

Gemeinderatswahl 2022 Ergebnis:

Wahlberechtigte		1.139
Wahlbeteiligung		52,85%
Wahlzahl		47,77
Ja zu Reith	13	543 (100%)
Bürgermeisterwahl:		
Bgm. Dominik Hiltpolt		540

Bgm. Hiltpolt bedankte sich bei den scheidenden Gemeinderäten, Alt-Bgm. Hannes Marthe und Peter Told, mit einem Geschenkskorb.

Wie schon vor sechs Jahren schenkten die Gemeinderäte Friedrich Berger bei der Vizebürgermeisterwahl ihr Vertrauen.

Dominik Hiltpolt

Funktionen: Bürgermeister, Gemeindevorstand, Mitglied Forsttagsatzungskommission, Obm. Gesundheits- und Sozialsprengel, Aufsichtsrat Bergbahnen Rosshütte

Friedrich Berger

Funktionen: Vizebürgermeister, Gemeindevorstand, Obmann Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung, Obm.-Stv. Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur

Maria Gapp

Funktionen: Gemeindevorstand, Obfrau Ausschuss für Landwirtschaft u. Umwelt, Mitglied Überprüfungsausschuss

Josef Fink

Funktionen: Gemeindevorstand, Obmann Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur

Thomas Egger

Funktionen: Gemeindevorstand, Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

© T. Cammerlander (13)

Magdalena Haidegger

Funktionen: Obfrau Stv. Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Bernhard Scholl

Funktionen: Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

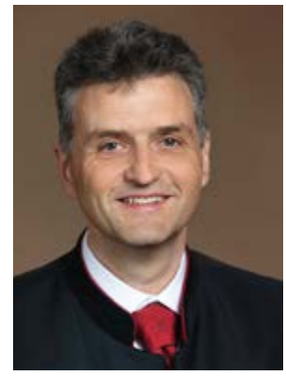
Walter Haslwanter

Funktionen: Mitglied Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur, Mitglied Überprüfungsausschuss

Hans-Jörg Binder

Funktionen: Obmann Überprüfungsausschuss, Mitglied Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung

Martin Schieferer



Funktionen: Mitglied Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung, Mitglied Überprüfungsausschuss

Reith in den Gemeindeverbänden

Gemeinden können zur besseren Besorgung ihrer Aufgaben durch Vereinbarung oder durch Verordnung des Landes oder Bundes zu Gemeindeverbänden zusammengeschlossen werden. Reith ist durch den Bürgermeister in folgenden Verbänden vertreten:

Abwasserverband Zirl
Planungsverband Seefelder Plateau
Planungsverband Innsbruck und Umgebung
Sanitätssprengel Seefeld
Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Seefeld
Abfallbeseitigungsverband 14
Abfallbeseitigungsverband Tirol Mitte
Altenwohnheimverband Telfs

Manfred Rieß

Funktionen: Obm.-Stv. Überprüfungsausschuss, Mitglied Ausschuss f. Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur

Bernadette Renauer

Funktionen: Mitglied Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung

Clemens Peer

Funktionen: Mitglied Ausschuss für Kultur, Sport und Dorfentwicklung

Nachhaltige Abfallsammlung

Gemeinderäte und Gemeindebedienstete besuchten die Firma Höpperger Umweltschutz in Pfaffenhofen

Mitglieder des Gemeinderates sowie Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung besuchten kürzlich die Firma Höpperger Umweltschutz in Pfaffenhofen. Der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb zählt mehr als 80 Tiroler Gemeinden zu seinen Kunden und ist in Reith bei Seefeld mit der Abholung des Rest- und Bioabfalls sowie der Kunststoff-Leichtverpackungen am Recyclinghof betraut.
Das Familienunternehmen verarbeitet an den beiden Standorten in Rietz und Pfaffenhofen ca. 100.000 Tonnen Abfälle pro Jahr. Diese werden entweder direkt vor Ort sortiert, aufbereitet, verwertet oder in die dafür vorgesehenen Behandlungsanlagen transportiert. Auch im Gemeindegebiet von Reith wird seit vielen Jahren die Hausmüllsammlung durch das Unternehmen besorgt.

©Gemeinde Reith/Höpperger

Bgm. Hiltpolt, GV Fink, GR Binder, Bauhofleiter Juen, GR Haidegger, Finanzverwalter Nairz, Amtsleiterin Fritz und Ersatz-GR Schieferer bei der Besichtigung in Pfaffenhofen.

Umweltschonenderes Abfallsystem

Im neuen Reither Umweltausschuss wurde zuletzt über eine Umstellung des Müllsystems diskutiert. Ziel soll es sein, statt dem System mit den Müllsäcken, eine nachhaltigere und umweltschonendere Lösung zu finden und die Gebührenordnung an das individuelle Müllaufkommen anzupassen. Wie das umgesetzt werden kann, wurde mit den Verantwortlichen der Firma Höpperger besprochen.

Die Reither wurden durch die Hallen der Abfallaufbereitungsanlage geführt.

Betriebsbesichtigung

Im Zuge des Treffens präsentierte die Geschäftsführung den Gemeinderätinnen und -bediensteten ihr neues Innovationszentrum in Pfaffenhofen, von dem sich die Gemeindevertreter beeindruckt zeigten. Nach der Begrüßung und der Vorführung eines Imagefilms erhielten die BesucherInnen an Ort und Stelle wichtige Informationen über die richtige Abfalltrennung und das Recycling verschiedener Stoffgruppen. Anschließend blickten die BesucherInnen bei einer Betriebsführung „backstage“.

Beratung im Gemeinderat

Die weitere Vorgehensweise wird in der nächsten Umweltausschusssitzung besprochen und in der Folge im Gemeinderat behandelt. „Reith Informiert“ wird in einer der nächsten Ausgaben über die Beratungen im Auschuss und Gemeinderat informieren.

Gemeinde App

GEM 2GO DIE GEMEINDE INFO UND SERVICE APP

Sie wollen wissen, was sich in der Gemeinde Reith tut? GEM2GO – Die Gemeinde Info und Service App bringt Ihnen immer aktuelle Infos.

Infos für Gemeindebürger

GEM2GO stellt schnell und unkompliziert Informationen für Bürger und Besucher zur Verfügung. Allgemeine Neuigkeiten, Kundmachungen auf der Amtstafel, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender, Wasser- und Stromabschaltungen und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch auf Ihrem Smartphone oder Tablet, verfügbar.

Erinnerungsfunktion

Mit GEM2GO können Sie sich auch über die Müllabholungen erinnern lassen. Einfach den Erinnerungszeitpunkt in der App angeben, zum Beispiel am Vortag um 18 Uhr, und schon erhalten Sie zum richtigen Zeitpunkt eine Push-Benachrichtigung auf Ihr Smartphone. So vergessen Sie nie wieder die anstehende Müllabholung. Auch an viele andere Termine erinnert GEM2GO per Push-Nachricht (News, Veranstaltungen, Amtstafel, etc.).

Wichtiger Hinweis: Sie müssen bei Erststart der App GEM2GO erlauben, Ihnen Push-Benachrichtigungen senden zu dürfen.

Die kostenlose App gibt es zudem für iPhone, iPad und Android. Zum Download geht's hier www.gem2go.at/ oder einfach den passenden QR Code Scannen:

Laden im App Store · JETZT BEI Google Play

Den entsprechenden Code einfach einscannen und den Ladevorgang auf ihrem Handy starten!

Aus dem Gemeinderat

Nach der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 22.3.2022 fanden noch zwei weitere Gemeinderatssitzungen statt. Hier die wichtigsten Beschlüsse:

GR-Sitzung am 20.4.2022

• Der bestehende Kontokorrentkredit der Gemeinde in Höhe von 150.000 Euro- wurde bei der Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz bis zum 31.03.2024 verlängert.

• Der Gemeinderat hat einstimmig den Rechnungsabschluss für das abgelaufene Haushaltsjahr 2021 samt den Ausgabenüberschreitungen beschlossen. Zudem wurde Bgm. Mag. Dominik Hiltpolt für das Haushaltsjahr 2021 die Entlastung erteilt.

• Der Ankauf von Teilwäldern zum Preis von 22.000 Euro wurde beschlossen. Ebenso kaufte die Gemeinde ein Grundstück im Naturschutzgebiet „Reither Moor" im Ausmaß von 2.720 m² zu einem Preis von 1.500 Euro. Mit der Österreichischen Ichthyol Gesellschaft m.b.H. & Co KG wurde ein Flächentausch im Bereich der Hochangerhütte beschlossen.

• Im Rahmen der Neuvermessung des Höhenweges sowie der Erweiterung des Kaiserstandweges wurde die Ablöse von Teilflächen aufgrund des bestehenden Straßenverlaufes beschlossen. Zudem werden die betreffenden Straßenverläufe in das Öffentliche Gut übernommen. Auch am Mühlbergweg werden Teilflächen in das Öffentliche Gut übertragen.

• Hinsichtlich der Gste. 433/12, 433/13 und 433/17, KG Reith, wurde die Auflage und Erlassung eines Bebauungsplanes beschlossen. Das Gst. 433/13 umfasst eine Fläche von ca. 965 m², und es ist seitens der Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes reg. GmbH (GHS) bereits die Errichtung eines geförderten Wohnbaus in Form einer Kleinwohnanlage geplant.

• Westlich der Reihenhausanlage Buntsteig 108 - 116 wird eine Teilfläche des Gstes. 419/6, KG Reith, als Garten für die jeweils angrenzenden Reihenhauseinheiten genutzt. Der Gemeinderat hat nunmehr die Anpassung der Flächenwidmung beschlossen, um eine Nutzung als Schrebergarten mit Kleingebäuden, Geräteschuppen, Feldstadel und dergleichen zu ermöglichen.

• Im Bereich der Bahnböschung wurde eine Grenzänderung sowie eine Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen, durch welche für das neu formierte Gst. 50 eine einheitliche Bauplatzwidmung als Vorbehaltsfläche „Friedhof" sowie für das neu gebildete Gst. 70/6 die Sonderfläche „Kleingarten mit Gartenhaus" hergestellt wird.

GR-Sitzung am 1.6.2022

• Die Erlassung eine Bebauungsplanes im Lus wurde erneut beschlossen, da während der Auflagefrist eine Stellungnahme eines Nachbarn eingelangt ist.

• Im Gewerbegebiet wurde für die Errichtung einer Lagerhalle für Bundholz und Hackschnitzel der Flächenwidmungsplan geändert und ein Bebauungsplan erlassen. Die eingeholten Fachmeinungen sprachen sich für eine Umwidmung unter Auflagen aus, denen sich der Gemeinderat einstimmig anschloss.

• Im Rahmen der Neuvermessung des bestehenden Straßenverlaufes des Möslweges wurden mehrere Ablösen von Teilflächen sowie deren Übernahme in das Öffentliche Gut beschlossen.

• Vizebürgermeister Friedrich Berger wurde gemäß § 19 Abs. 5 Tiroler Waldordnung 2005 zum Vertreter des Bürgermeisters als Mitglied der Forsttagsatzungskommission bestimmt.

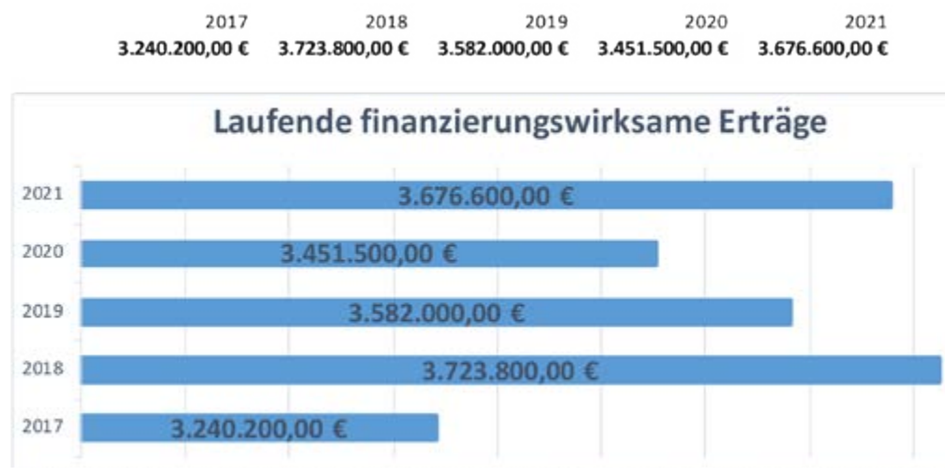
• Der Gemeinderat hat sich gegen die Erlassung einer Freizeitwohnsitzwidmung hinsichtlich eines Hauses im Kalktalweg entschieden. Man will Freizeitwohnsitznutzungen möglichst verhindern, so der einheitliche Tenor.

• Aufgrund diverser Teuerungen und zusätzlicher dringender Vorhaben wurden Erhöhungen mehrerer Haushaltsstellen des Budgets 2022 beschlossen.

Schulden um 800.000 Euro getilgt

Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluss 2021, der in beiden Haushalten positive Ergebnisse aufwies

In der Aprilsitzung des Gemeinderats wurde der vom Bürgermeister vorgelegte Rechnungsabschluss für das Jahr 2021 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Er weist trotz zahlreicher zusätzlicher Investitionen und Ausgaben ein Plus von 260.000 Euro im Ergebnishaushalt und von 190.000 Euro im Finanzierungshaushalt aus. Durch diesen Überschuss konnten die Rücklagen aufgefüllt und heuer zusätzliche Vorhaben in Auftrag gegeben werden.



© Gemeinde Reith

Die Ertragssituation blieb auch trotz Corona relativ unverändert.

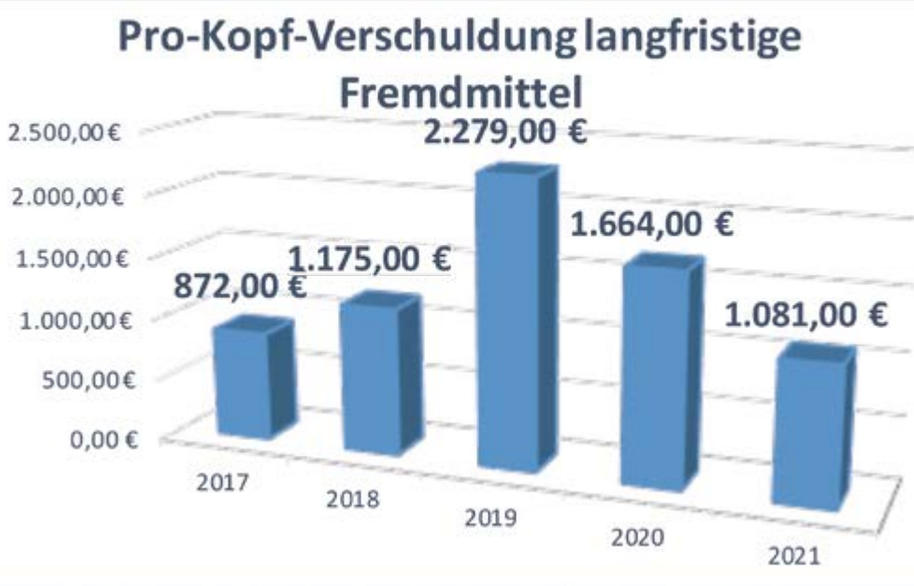
Zahlreiche Investitionen

Die größten Projekte/Investitionen im Jahr 2021 waren der Straßenbau um ca. 70.000 Euro, der Ausbau des Breitbandnetzes um 82.000 Euro, die Erweiterung der Löschwasserversorgung um 97.000 Euro, der Ankauf von 20 Stück I-Pads für die Volksschule um 8.800 Euro sowie der Umbau des Widums für die Nutzung als Kinderkrippe mit zwei Gruppen um 182.000 Euro.

Die Investitionen im Jahr 2021 konnten großteils aufgrund von bereits genehmigten sowie zusätzlichen Förderungen von Land und Bund umgesetzt werden. Im Jahr 2021 wurden Schulden (Tilgung und Zinsen) in der Höhe von 804.000 Euro zurückbezahlt. Zudem sind im Jahr 2021 zwei Darlehen (Kanal Krinz sowie Sanierung Kanalnetz) ausgelaufen und vermindern dadurch den zukünftigen Schuldendienst.

Positive Jahresergebnisse

Das ergab sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzierungshaushalt jeweils positive Jahresergebnisse. Im Ergebnishaushalt wurde ein Plus von 260.000 Euro und im Finanzierungshaushalt ein Plus von 190.000 Euro erzielt. Der Rechnungsabschluss kann auf der Homepage der Gemeinde www.reith-seefeld.at abgerufen werden.



© Gemeinde Reith

Trotz des etwas höheren Verschuldungsgrades ist die Pro-Kopf-Verschuldung 2021 gesunken.

Ausgleich für steigende Preise

Als Ausgleich für die steigenden Preise gibt es von Seiten der Gemeinde, des Landes und des Bundes einige Förderungen und Entlastungen.

Unter anderem können Personen mit geringen Einkommen den Kinderbetreuungszuschuss, die Schulkostenbeihilfe, die Förderung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen, die Studienbeihilfe, den Reparaturbonus (https://www.reparaturbonus.at/), den Heizkosten- und Energiekostenzuschuss, die Mietzinsbeihilfe, den Antrag auf Grundsicherung und vieles mehr in Anspruch nehmen.

Eine Übersicht der verschiedenen Förderungen und finanziellen Entlastungsmöglichkeiten, und eine Anleitung, wo und wie die Anträge einzubringen sind, finden Sie unter www.tirol.gv.at/entlastung. Das Gemeindeamt steht für Hilfestellungen und Beratungen gerne zur Verfügung. Ihr Anliegen wird diskret und unbürokratisch behandelt!

Wohnungen in Auland übergeben

Neue Heimat Tirol errichtete zwölf geförderte Eigentumswohnungen für junge Familien

Die erste Schlüsselübergabe im neuen Jahr fand am Freitag in Reith bei Seefeld statt. Im Ortsteil Auland hat die Neue Heimat Tirol (NHT) eine neue Wohnanlage mit zwölf geförderten Eigentumswohnungen für junge Familien errichtet. Die Errichtungskosten belaufen sich auf knapp 3,6 Mio. Euro.

„Jede 10. neu errichtete Wohnung der NHT ist mittlerweile wieder eine Eigentumswohnung. Wir stellen hier eine steigende Nachfrage fest“, berichtet NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner: „Insgesamt plant die NHT heuer wieder den Bau von 740 neuen Wohnungen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag gegen die wachsende Immobilienblase in Tirol.“

Bürgermeister Dominik Hiltpolt betont: „Auch bei uns in der Region haben die Preise in den letzten Jahren weiter angezogen. Umso mehr freut es mich, dass wir gemeinsam mit der NHT ein leistbares Angebot für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger realisieren konnten.“

© Neue Heimat Tirol

GF H. Gschwentner von der WE übergab Lucia, Luis, Paul und Jörg Ostermann die Wohnungsschlüssel

Klimafreundliche Bauweise

Die Architekturhalle Wulz-König sorgte mit ihren Plänen für eine optimale Grundstücksnutzung. Die zwölf Wohneinheiten verteilen sich auf zwei schlichte Baukörper mit optisch ansprechenden Holzelementen. Hochwertig ist auch die Ausstattung der Wohnungen mit Fußbodenheizung, Komfortlüftung und vorgelagerten Terrassen bzw. Balkonen.

Die Tiefgarage bietet Platz für 21 Abstellplätze. Die darüberliegende, begrünte Dachfläche wird als Kinderspielplatz und Erholungsfläche für die BewohnerInnen genutzt. Klimafreundlich ist auch die Energieversorgung mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe inkl. Wärmerückgewinnung.

Reither Kinder essen jetzt regional

Familie Schieferer von der Reither Karwendelhalle bereitet künftig das Mittagessen frisch zu!

In den Reither Kinderbetreuungseinrichtungen setzt man ab sofort auf nachhaltiges Mittagessen. Es wird von der Karwendelhalle ausgekocht und täglich frisch angeliefert. Bis Mai 2022 wurde das Essen wöchentlich im gefrorenen Zustand von der Firma „apetito“ mit Sitz in Nordrhein-Westfalen geliefert.

In Anbetracht der langen Transportwege und der steigenden Notwendigkeit von Regionalität sowie eines geringen ökologischen Fußabdrucks, war ein Wechsel des Essensanbieters dringend geboten. Auf Vorschlag der Kindergartenleitung beauftragte der Gemeinderat die Karwendelhalle im Gewerbegebiet Reith, das Mittagessen für die Reither Kinder herzustellen. Die Familie Schieferer garantiert Saisonalität und einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmittel. Die Kosten für die Eltern bleiben gleich.

Täglich bekommen die Kinder ein frisches, regionales Mittagessen.

Spendenbereitschaft beeindruckte

Reither Bevölkerung spendete fast 4.500 Euro für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine

Auch die Bevölkerung von Reith zeigte sich, wie in so vielen Gemeinden in Tirol mit den vertriebenen Familien aus der Ukraine solidarisch. So konnten unbürokratisch im Zeitraum von März bis Ende Mai 120 Ukrainerinnen und Ukrainer im Gemeindegebiet untergebracht werden. Zudem haben sich viele Bürgerinnen und Bürger aus Reith bei der Gemeinde zur Mithilfe in unterschiedlichster Form angeboten.

© Gemeinde Reith

Die ukrainischen Kinder freuten sich beim Frühstück über die tollen Ostergeschenke.

Zur Deckung der Grundbedürfnisse wurde von der Gemeinde Reith ein Spendenkonto für die in Reith untergebrachten Flüchtlinge eröffnet. In Summe konnte ein stolzer Spendenbetrag in der Höhe von 4.465,00 Euro aufgebracht werden. Den ukrainischen Flüchtlingen ist es ein großes Anliegen, sich auf diesem Weg bei der gesamten Bevölkerung von Reith für die großzügigen Geld- und Sachspenden sowie die freundliche Aufnahme herzlich zu bedanken.

Mit den Spenden konnten Impfungen durchgeführt, Gutscheine für Hygieneartikel für den täglichen Bedarf, Lebensmittel, Babynahrung sowie Mal- und Bastelmaterial für die Kleinsten finanziert werden. Als kleine Überraschung und um von den schrecklichen Kriegszuständen in der Heimat etwas abzulenken, haben zum Osterfest einige Mitglieder des Gemeinderates und Mag. Horst Mayer, der Direktor der Raika-Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz, den ukrainischen Kindern und Jugendlichen ein Osternest und Spielsachen überbracht. Als kleines Dankeschön überreichten die Kinder selbstgemalene Bilder und luden anschließend die Gemeindevertreter und Dir. Mag. Mayer zu einem ukrainischen Osterfrühstück ein.

Gratis-Ortsbus auch in Reith

DORFBUS SEEFELD | LEITHEN | REITH | AULAND

12	Bahnhofsterminal	08:35	09:40	10:50	e	14:25	15:30	16:40
17	Reith b. S. Auland Gstoag	08:39	09:44	10:54		14:29	15:34	16:44
13	Leithen GH. Hirschen	08:47	09:52	11:02	s	14:37	15:42	16:52
14	Reith b. S. Kirche	08:51	09:56	11:06		14:41	15:46	16:56
15	Reith b. S. Information	08:52	09:57	11:07	u	14:42	15:47	16:57
16	Reith b. S. Auland Sagweg	08:55	10:00	11:10		14:45	15:50	17:00
17	Reith b. S. Auland Gstoag	08:57	10:02	11:12	a	14:47	15:52	17:02
12	Bahnhofsterminal	09:01	10:06	11:16		14:51	15:56	17:06

Der Seefelder Dorfbus verkehrt auf Initiative der Gemeinde Reith nun auch kostenlos durch Auland, Reith und Leithen. Die Runde startet immer am Apothekerparkplatz und fährt über den Geigenbühel, Astoria, Seefelderhof, Alpenpark, Seniorenresidenz, Friedhof, Mittelschule, Golfplatz zum Bahnhofsterminal und dann weiter nach Reith. Bei der Rückkehr zum Bahnhof geht es dann zum Fiakerplatz, WM-Halle, Kirchwald, Rettung, Birkenlift, Olympiabad zurück zum Apothekerplatz.

Die Kinder bedankten sich mit selbstgemalten Zeichnungen.

Schädlingsbekämpfung

Mit der Gartensaison kommen unliebsame Gartenbesucher: Nacktschnecken, Blattläuse, Dickmaulrüssler und viele andere. Gleich zur Pestizid-Flasche greifen muss man deshalb trotzdem nicht. Denn die meisten Pflanzenschutzmittel sind giftig und werden ohne entsprechende Schutzkleidung ausgebracht. Höchste Zeit also auf Grundstoffe umzusteigen! Es handelt sich dabei um Dinge wie Backpulver, Brennnessel oder Molke oder sogar Bier. „Für die menschliche Gesundheit ist die Anwendung dieser Mittel als Pflanzenschutzmittel unbedenklich“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Diese Grundstoffe wirken auch nachweislich! So zeigt Molke eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau. Und mit dem Backpulver Hydrogencarbonat kann man neben Echtem Mehltau auch Apfelschorf erfolgreich bekämpfen. Eine Brühe aus Brennnessel vertreibt nicht nur Blattläuse und Apfelwickler, sondern wirkt auch gegen viele Pilzerkrankungen. Und mit Bier lassen sich wunderbar Spanische Wegschnecken fangen – Leider mit dem Nebeneffekt, dass das Bier für Schnecken so köstlich schmeckt, dass auch die Schnecken aus Nachbars Garten zu einem in den Garten kommen.

Was Schädlinge betrifft ist Abwarten und nichts tun, häufig sogar der beste Pflanzenschutz. Anfangs werden Blattläuse immer mehr, doch bald erscheinen Nützlinge wie Florfliegen, Marienkäfer und Schwebfliegen. Deren hungrige Larven machen sich über die Blattläuse her.

Karwendelbahn gesperrt

Ein Schienenersatzverkehr während der Sommermonate wird eingerichtet

Wie die ÖBB informiert, bleibt die Karwendelbahn zwischen Innsbruck und Mittenwald wegen wichtiger Sanierungsarbeiten während der Sommermonate teilweise gesperrt.

Eine Nachtsperre zwischen Innsbruck Hbf und Scharnitz gibt es in der Zeit zwischen 4. und 8. bzw. 11. und 15. Juli in der Zeit zwischen 21.10 Uhr und 5 Uhr früh. Zwischen Hochzirl und Zirl wird der Schienenersatzverkehr mit einem Kleinbus durchgeführt. Es ist keine Fahrradmitnahme möglich.

Totalsperre ab 15. Juli

Ein komplette Sperre der Strecke zwischen Innsbruck Hbf und Bf. Mittenwald erfolgt dann von 15. Juli um 22 Uhr bis 22. August um 4 Uhr. Alle Züge zwischen Innsbruck Hauptbahnhof und den Bahnhöfen Seefeld, Scharnitz und Mittenwald werden im Schienenersatzverkehr mit Bussen geführt. Für diese Verbindungen gibt es frühere Abfahrtszeiten (Richtung Mittenwald) und spätere Ankunftszeiten (Richtung Innsbruck).

Für die Fahrradmitnahme wird ein gesonderter Transport angeboten. Fahrradmitnahme ist nur sehr begrenzt möglich. Halte für den Fahrradtransport sind: Innsbruck Hbf, Seefeld und Mittenwald.

Zwischen Hochzirl und Zirl wird auch in dieser Sperrzeit der Schienenersatzverkehr mit einem Kleinbus durchgeführt. Bitte informieren Sie sich vor Reiseantritt über die geänderten Reiseverbindungen.

© Archiv

Wichtige Sanierungsarbeiten stehen an der Karwendelbahn an.

A. Porta verabschiedet

© Elias Walser

Andrea Porta, ihre Nachfolgerinnen, GF Walser und Bgm. Hiltpolt.

18 Jahre leitete Andrea Porta das Tourismusbüro Reith. Anfang Mai wurde sie von Bgm. Dominik Hiltpolt und TVB-GF Elias Walser in den Ruhestand verabschiedet. Der gewohnte Support und auch die Erreichbarkeit des Büros sowie die Gästeservice-Angebote bleiben wie bisher. Für die Bürger- & Tourismusservice-Agenden vor Ort zuständig bleiben Petra Albrecht und Claudia Schmoll. Unterstützung finden sie durch Ramona Hanser, die im TVB am Seefelder Bahnhof für Reith im Einsatz ist.

Leader-Region wurde formiert

Bei der Neukonstituierung des Planungsverbands wurde Bgm. Hiltpolt in den Vorstand gewählt

Der größte Planungsverband Tirols, der PIU – Planungsverband Innsbruck und Umgebung, hat sich neu konstituiert. Fast gleichzeitig wurde die LEADER-Region Innsbruck-Land gegründet – mit ihr erhalten alle Gemeinden im Bezirk Zugang zu Fördermitteln für die Regionalentwicklung.

© Planungsverband PIU

Der neu gewählte Verbandsausschuss des PIU (Planungsverband Innsbruck und Umgebung).

Planungsverband

Nach den Gemeinderatswahlen wurden auch die Planungsverbände neu zusammengesetzt. Der größte Planungsverband Innsbruck und Umgebung, kurz PIU, schloss mit der Wahl der Obleute und des Verbandsausschusses am 23. Mai 2022 den Reigen der Neukonstituierungen ab. Der PIU setzt sich aus den Planungsverbänden 14 bis 19 und der Stadt Innsbruck zusammen und umfasst insgesamt 42 Gemeinden, darunter auch Reith bei Seefeld. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden rund um Innsbruck und der Landeshauptstadt. Die Obleute der Verbände 14 bis 19 sowie der Innsbrucker Bgm. Georg Willi und der Innsbrucker Vize-Bgm. Johannes Anzengruber bilden wie bisher den Verbandsausschuss. Als Obmann und Obmann-Stellvertreter wurden der Zirler Bgm. Thomas Öfner und der Telfer Bgm. Christian Härting einstimmig wiedergewählt.

Radbroschüre präsentiert

Für Bgm. Öfner ist es nicht selbstverständlich, dass ein Bürgermeister einer Landgemeinde Obmann ist. Der Planungsverband PIU ist die optimale Plattform, um auf kurzem Wege Fragen abzustimmen und Projekte zu entwickeln. Mit der Geschäftsstelle, betreut von der Arge beratung krismer - GemNova, stehen ihm Experten in Sachen Gemeindekooperation zur Seite. Im größten derzeit laufenden Projekt, „Mobil2050 Radfahren“, erhielten die Bürgermeister:innen die druckfrische Broschüre zu Fördermöglichkeiten und Best-Practice-Beispielen ausgehändigt. Die Broschüre kann beim PIU bestellt werden und ist auf www.piu.gv.at zum Download verfügbar.

Größte Leader-Region Österreichs

Bereits am 24. Jänner 2022 wurde der LEADER-Verein Regionalmanagement Innsbruck Land aus der Taufe gehoben. Damit ist künftig ganz Tirol, mit Ausnahme der Landeshauptstadt Innsbruck, LEADER-Region. In der aktuellen Förderperiode bis 2027 stehen insgesamt 100 Millionen Euro zur Verfügung (davon knapp 82 Millionen Euro an EU-Mitteln, der Rest kommt von Bund und Land Tirol), die Investitionen von zumindest 200 Mio. Euro an Investitionen auslösen werden. Die Leaderregion Innsbruck-Land ist mit 165.000 Einwohner:innen die größte LEADER-Region Österreichs. Sie hat im Vorfeld einen lokalen Entwicklungsplan erarbeitet, auf dessen Basis bis zu sieben Millionen Euro abgerufen werden sollen.

14 Mio. Euro Fördertopf

Die Geschäftsstelle des Regionalmanagements befindet sich in Kematen und fungiert als Drehscheibe für Projekte. Der Betrieb und damit die Projektvorbereitungen starten heuer im September. „Dadurch wird sichergestellt, dass wir zahlreiche innovative Förderprojekte in der Förderperiode bis 2027 einreichen und umsetzen können“, sagt der neue Regionalmanagement-Obmann Bezirkshauptmann Michael Kirchmair. Die Gemeinden leisten einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von einem Euro pro Bürger:in, für den bis zu 14 Euro an Förderungen zurückfließen. Auch Bgm. Dominik Hiltpolt hat sich für eine Aufnahme des Bezirkes ins LEADER-Programm stark gemacht und ist als Schriftführer-Stellvertreter im Vorstand des Leader-Vereins: „Mit dem Blick über den Tellerrand können wir gemeinsam Probleme lösen und Projekte im Sinne der regionalen Entwicklung und Wertschöpfung angehen. Als LEADER-Region ist der gesamte Bezirk eine Einheit und kann die Fördergelder projektbezogen gut aufteilen“.

Klimafitter Wald als Ziel

Forsttagsatzungskommission hat sich für die nächsten Jahre viel vorgenommen

© Archiv

Ein gut durchmischter Wald ist das Ziel der Landesinitiative „Klimafitter Wald“.

Die Forsttagsatzungskommission in einer Gemeinde besteht aus dem Leiter der örtlich zuständigen Bezirksforstinspektion als Vorsitzenden, dem Bürgermeister und einem Vertreter der Waldeigentümer. Diese Kollegialbehörde entscheidet über bewilligungspflichtige Fällungen und genehmigt Bereiche im Wald, die mit Kleinvieh (Schafe, Ziegen etc.) beweidet werden dürfen. Sie wird für sechs Jahre bestellt und tritt mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung zusammen. Die meisten Beschlüsse können elektronisch im Umlaufweg über eine Walddatenbank gefasst werden.

In der letzten Sitzung der Forsttagsatzung wurde von Bezirksforstinspektor DI Günther Brenner und Gemeindewaldaufseher Rudolf Saurwein unter anderem über den Holzpreis der letzten Jahre berichtet. Dieser wurde durch verschiedene wirtschaftliche Umstände und Schadereignisse beeinflusst. In Folge des Überangebotes am Holzmarkt, welche durch das Sturmtief „Vaia“ im Oktober 2018 und die Nassschneefälle im Winter 2019 verursacht wurde, fiel der Holzpreis im Jahr 2020 vorübergehend sogar bis auf 55 Euro. Aufgrund dieses Preisverfalles haben die Waldbesitzer den Holzeinschlag deutlich verringert, sodass im Jahr 2020 nur 20.000 Festmeter (fm) Nutzholz im Zuständigkeitsbereich der Bezirksforstinspektion Innsbruck entnommen wurde.

Die starke Nachfrage nach Schnittholz und das geringe Angebot am Markt ließen die Rundholzpreise im Jahr 2021 um fast 100 % steigen. Nach dem historischen Tief im Jahr 2020 hat sich auch der Holzeinschlag auf rund 80.500 fm erhöht.

Neben den häufigeren Schadereignissen wird seit 2015 auch eine deutliche Zunahme beim Käferholz beobachtet. Durch eine rasche Aufarbeitung des Schadholzes und verstärkte Hygienemaßnahmen im Wald, konnte die Ausbreitung des Borkenkäfers im vergangenen Jahr bei einem Befall von 4,2% der Gesamtentnahme zumindest vorläufig gestoppt werden.

Ziele für die Zukunft

Die Forsttagsatzungskommission hat sich für die nächsten Jahre diverse Maßnahmen und Schwerpunkte gesetzt: Im Bereich „Ochsenleger“ soll mittels Seilbahn die Holznutzung ermöglich werden. Im Bereich „Schoaß“ will man die Kleintierweide überwachen und eine Wasserstelle realisieren, der Vornutzungsanteil soll eingehalten und der Waldpflegeanteil erhöht und das Wegbauprojekt „Mühlberg“ projektiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Initiative „Klimafitter Bergwald Tirol“ gelegt werden. Ziel dieser Initiative ist es, die heimischen Bergwälder langfristig an sich ändernde Klimabedingungen anzupassen. Die Bäume leiden durch den Anstieg der Jahrestemperatur unter Trockenstress und sind anfälliger für Schädlinge und Krankheiten.

Was sind Teilwälder?

Die Teilwälder in Tirol stellen eine regionale rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Besonderheit dar. Sie bestehen in den Bezirken Lienz, Innsbruck-Land, Innsbruck-Stadt, Reutte, Imst, Schwaz und Kufstein.

Als Teilwälder bezeichnet man Waldkomplexe, an denen – im Gegensatz zu sog. unverteiltem Wald – Teilwaldrechte bestehen.

Unter Teilwaldrechten versteht man ausschließliche Holz- und Streunutzungsrechte,

- die in der Regel mit einer Stammsitzliegenschaft (= bücherliche Einlagezahl) verbunden sind,
- auf einer abgegrenzten Teilfläche bestehen
- und deren Grundeigentümer eine Gemeinde oder eine Agrargemeinschaft ist.

Teilwaldrechte gelten als Anteilsrechte im Sinne des Tiroler Flurverfassungslandesgesetz 1996.

Als öffentliche Rechte sind Teilwaldrechte – wie Anteilsrechte an einer Agrargemeinschaft – nicht pfändbar, nicht verpfändbar, nicht belastbar und können nicht ersessen werden.

Die öffentliche Rechtsnatur der Teilwaldrechte bedingt, dass alle Verfügungen, die Teilwaldrechte unmittelbar betreffen oder Verfügungen, die eine Stammsitzliegenschaft, mit welcher Teilwaldrechte verbunden sind, verkleinern agrarbehördlich zu genehmigen sind.

Barbarafeier im Ichthyolwerk Reith

Die Schutzpatronin der Bergleute ist die hl. Barbara. Ihr zu Ehren wurde 1947 die unten beschriebene Feier abgehalten

© Gemeindearchiv Reith

Dieses Foto entstand in den 40er-Jahren anlässlich einer Betriebsfeier der Maxhütte.

Peter Schwarz aus Grainau war für die EU-geförderte Dokumentation „Ölschiefer-Bergbau im westlichen Karwendelgebirge Bereich Seefeld-Reith“ verantwortlich. Er entdeckte in den Tiroler Nachrichten vom 6. Dezember 1947 folgenden Bericht über die Barbarafeier im Ichthyolwerk in Reith:

In Reith bei Seefeld beging am 4. Dezember in herkömmlicher Weise die Belegschaft der Österreichischen Ichthyol-Gesellschaft, Werk Maximilianshütte das Fest der Schutzpatronin der Bergleute, der hl. Barbara. Schon seit über 100 Jahren fördern die Bergleute von Reith, Seefeld und Scharnitz aus den Stollen unter der Reither Spitze den sog. Ölstein, aus dessen Öl in der Maximilianshütte seit 1884 das von Ärzten hochgeschätzte Heilmittel Ichthyol hergestellt wird. Ist der Bergbau auch nicht so gefährlich wie der Kohlenbergbau mit seinen schlagenden Wettern, so stellt sich doch der Bergmann gerne unter den Schutz der Bergheiligen St. Barbara, zu deren Ehre am 4. Dezember wie seit Väters Zeiten ein feierliches Hochamt gehalten wurde. An ihm nahm die an 140 Kopf starke Belegschaft, zum Teil in der schmucken Knappen Uniform teil. Nach dem Amt, bei dem auch des auf tragische Weise im letzten Kriegsjahr durch eine Lawine uns Leben gekommenen Kameraden Johann Seelos gedacht wurde, versammelten sich die Arbeiter und Angestellten des Werkes im Gasthof Alpenrose in Reith, wobei der derzeitige Leiter des Werkes, Dipl.-Kaufm. Dr. Roma als Gäste Pfarrer und Bürgermeister von Reith sowie Oberinspektor Wallnöfer vom Revierbergamt, Solbad Hall begrüßen konnte, die in seltener Betriebstreue dem Werk an die 30–40 Jahre gedient haben. Vorträge, Zither und Harmonikamusik und eine Musikkapelle aus Seefeld sorgten für einige angenehme Stunden.

Erfolgreicher Projektabschluss

© Sylvia Frenes-Lutz

Die anwesenden Projektpartner bei der abschließenden Präsentation.

Das unter der Federführung der Gemeinde Reith bei Seefeld umgesetzte Interreg-Projekt „Ölschiefer-Bergbau im Westlichen Karwendel“ fand kürzlich mit dem Vortrag des bayerischen Heimatforschers und Autors Peter Schwarz seinen vorläufigen, erfolgreichen Abschluss.

100 Besuchern aus allen Projektpartnergemeinden waren in den Reither Gemeindesaal gekommen. Bergbauhistoriker Peter Schwarz präsentierte in Form eines spannenden und kurzweiligen Vortrags die wichtigsten Ergebnisse seiner Recherchen der letzten zwei Jahre. 650 Seiten umfasst seine Stoffsammlung, die er im Zuge des grenzüberschreitenden Projektes in den Archiven der Maximilianshütte, der Staatsbibliothek in München und der Gemeinden erhoben und chronologisch zusammengeführt hat. Entstanden ist ein wertvolles Nachschlagewerk, das nun einerseits Eingang in die Archive der beteiligten Projektpartnergemeinden Scharnitz, Seefeld und Reith auf Tiroler Seite sowie Mittenwald, Wallgau, Krün auf bayerischer Seite findet und andererseits als Basis für zukünftige gemeinsame Projekte dient. Darüber hinaus wurde eine kleine Informationsbroschüre erstellt. Unter dem Titel „Ölschieferbergbau im westlichen Karwendel; Eine Tirolisch-Bayerische Geschichte rund um ein ‚meeraltes‘ Produkt“ bekommt der Leser interessante Einblicke in das Thema. Erhältlich ist der Flyer in den Informationsbüros der am Projekt beteiligten Tourismusverbände Seefeld und Alpenwelt Karwendel.

Hugo Decristoforo feiert Jubiläum

Vor 30 Jahren entstand das Bagger-, Erdbewegungs- und Schneeräumungsunternehmen in Auland

Ersatzgemeinderat Hugo Decristoforo ist kein Mann der großen Worte. Obwohl sein Betrieb im April 30 Jahre wurde, hat er das Jubiläum auch nicht gleich an die große Glocke gehängt. „Ich würde gerne die Gelegenheit nutzen, mich bei meiner Gattin Christine, die mich vom ersten Tag an in der Firma unterstützt hat, und bei allen Kunden zu bedanken", so Decristoforo.

„Was kann man sonst noch schreiben?", fragt er. Wie kam es zur Firmengründung? Hugo war nach der Schule bei seinem Vater als Bagger- und Lkw-Fahrer tätig. Er wollte selbst eine Firma führen und startete am 2. April 1992 in der Speckbacherstraße in Seefeld. Seine ersten Geräte: ein Minibagger und ein kleiner Mercedes-Transporter.

© Rangger (2)

Die Garagen von Hugo Decristoforo am Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei in Auland.

Kleine Expansionsschritte

Um sich eine konstante Auftragslage zu verschaffen, kümmerte sich der Jungunternehmer um Kontakte zu großen Firmen. „Privatkunden hatte ich in all den dreißig Jahren kaum. Die Firmen sind froh, wenn sie sich auf einen verlassen können und wenn jemand pünktlich erscheint", weiß er.

Kurz nach der Hochzeit 1995 erfolgte die Übersiedlung nach Reith. Das Highlight in der 30-jährigen Firmengeschichte war für Decristoforo die Schotterüberstellung für die Österreichische Ichthyol GmbH nach Frankreich.

Da das Unternehmen in den Anfangsjahren vor allem im Sommer Umsatz machte, startete er vier Jahre später mit der Schneeräumung. 2007 kam ein Angestellter dazu. Ein paar Jahre später übersiedelte Decristoforo seinen Firmensitz in die ehemalige Straßenmeisterei in Auland.

Trotzdem wollte Decristoforo nie expandieren: „Wenn alle Stricke rissen, sprang auch meine Frau Christine als Lkw-Fahrerin ein. Vor allem im Winter und bei Bergeinsätzen macht ihr das Lkw-Fahren Spaß."

Hugo Decristoforo auf seinem Minibagger.

Ein bisschen Werbung...

Da Decristoforo schon mehrfach angedeutet hatte, dass er in den nächsten Jahren in Pension gehen wolle, hat sein Angestellter kürzlich gekündigt. Seit 1. Juni ist sein Unternehmen geschrumpft. Auch den Lkw verkaufte er spontan.

Sein Resümee nach 30 Jahren Erdbewegung, Gartengestaltungen, Schneeräumung und Baggerarbeiten: „Jungen Leuten rate ich von diesem Job ab. Die Arbeit ist hart und sehr zeitaufwendig. Auf den Baustellen herrscht ein sehr rauer Ton. Es wäre schön, wenn der Mensch wieder mehr gelten würde, und das findet man in anderen Branchen sicher leichter!"

Obwohl Decristoforo in der 30-jährigen Geschichte kaum Werbung gemacht hat, erinnert er sich gerne daran, dass er einmal sogar einen Slogan erfunden hat: „Wer Hugo will, muss Hugo rufen", erklärt er schmunzelnd. Bereitwillig gibt er uns seine -Email (hugo.dec@aon.at) und seine Handy-Nummer (Tel. 0664-1404476). „Was nichts bringt, schadet nichts", meint er schelmisch.

Per Bike von Leithen nach Zirl

Eine neue Trasse soll die 400 Höhenmeter zwischen Leithen und dem Inntalradeg überwinden

Es ist zwar schon jetzt möglich, mit dem Mountainbike und einem Elektroantrieb oder richtig viel „Körnern“ den bis zu 24 Prozent steilen Mountainbikeweg zwischen Eigenhofen und Auland zu befahren, für eine Hauptradroute durch Tirol ist der Weg aber viel zu steil.

Auf Initiative der Marktgemeinde Zirl, der Plateaugemeinden Reith, Seefeld und Scharnitz, der Tourismusverbände Innsbruck und Umgebung sowie Seefelder Hochplateau entstand nunmehr die Idee, einen flacheren Verbindungsweg östlich des bestehenden Wegs anzulegen.

© Archiv

Eine überregionale Radwegroute, die für viele Radfahrer zu bewältigen ist, soll geschaffen werden.

Flach genug ins Tal

Die beteiligten Gemeinden haben Ing. Joachim Einsiedler damit beauftragt, eine Projektstudie zu erstellen. Diese ist mittlerweile fertig und bescheinigt dem Projekt einen hohen sportlichen, touristischen und verkehrstechnischen Reiz: Die Radverbindung von Leithen über das Rasthaus Zirlerberg zum Weiler Eigenhofen und weiter über den Inn würde das Seefelder Plateau mit dem Inntalradweg verbinden und könnte ein wichtiger Abschnitt einer überregionalen Radroute von Bayern nach Tirol (München - Verona) werden - heißt es darin.

Im Gegensatz zur bisherigen Route, die von der Auländer Dorfstraße zum Möslweg und dann über den Forstweg entlang des Niederbachs in Richtung Süden und dann steil hinunter nach Eigenhofen führt, würde ein bestehender Weg genutzt und ein anderer neu angelegt.

Parallel zum Zirlerberg

Die Studie schlägt eine Trasse vor, welche die knapp 400 Höhenmeter zwischen Leithen und Eigenhofen – also den Zirler Berg – weiter östlich überwinden würde, flach genug geführt, „dass es mit Elektro-Unterstützung kein Problem wäre, für sportliche Radfahrer auch ohne“. Konkret handelt es sich um einen Weg parallel zu den Zirlerberg-Bremswegen, der knapp unterhalb des Rasthauses Zirlerberg endet. Ab da wurde eine Trasse im Bereich des Wanderwegs vorgeschlagen. Erst ab der Einmündung in den alten Forstweg und im Weiler Eigenhofen wären dann noch kurze Steilstücke mit bis zu 22 Prozent Neigung zu überwinden. Auch für die Radwegbrücke über den Inn auf Inzinger Seite gibt es bereits ein Projekt des Landes von Ing. Günter Guglberger.

Viele Projektpartner

Die Bürgermeister der betiligten Gemeinden stehen dem überregionalen Radprojekt jedenfalls sehr offen gegenüber. Bgm. Öfner: „Obwohl die Kosten sehr hoch sein werden, bin ich mir sicher, dass die Tourismusverbände ‚Innsbruck und Umgebung‘ sowie ‚Region Seefeld - Tirols Hochplateau‘, die Plateaugemeinden Reith, Seefeld und Scharnitz und auch das Land dieses Projekt unterstützen.“ Über den Planungsverband Innsbruck und Umgebung will er auch Leader-Gelder und EU-Förderungen anzapfen.

Auch Christian Molzer, Vorstand der Abteilung Landesstraßen und Radwege beim Land Tirol, ist „zuversichtlich“, dass das Projekt technisch zu bewältigen ist. Derzeit werden die geologischen Abklärungen, die Vermessungen und die Gespräche mit den Nutzungsberechtigten geführt. Ein Großteil der Route führt durch Zirler Gemeindewald.

Strategie gegen Neophyten nötig

Nichtheimische Pflanzen stellen eine Gefahr für den heimischen Pflanzen- und Tierbestand dar

Als Neophyten bezeichnet man wildwachsende, fremdländische Pflanzen, die nach dem Jahr 1492 (Entdeckung Amerikas) unter Zutun des Menschen in ein Gebiet eingewandert sind, in dem sie vorher nicht heimisch waren. Als invasiv werden jene „Neuankömmlinge" bezeichnet, die heimische Pflanzenarten in ihrem Vorkommen verdrängen.

Die Entwicklung der Tiroler Neophyten-Flora in den letzten hundert Jahren zeigt, dass die Massenverbreitung vieler heute allgegenwärtiger Arten erst in den 1970er Jahren eingesetzt hat. Sie waren um 1970 nur im Umfeld von Innsbruck bekannt.

Rasante Ausbreitung

Heute finden sich diese invasiven Arten in allen Bezirken Tirols. Bis vor wenigen Jahren noch selten auftretende Arten, wie etwa die Beifuß-Ambrosie (Ragweed), breiten sich rasant aus und erweitern dabei auch sukzessive ihr Standortrepertoire. Es ist nicht zu erwarten, dass sich an dieser Entwicklung ohne Gegenmaßnahmen etwas ändern wird. Nur ein frühzeitiges und zielgerichtetes Handeln kann die Ansiedelung bzw. Ausbreitung bereits etablierter Neophyten eindämmen. Meist nimmt die Ausbreitung ihren Anfang in Gärten. Durch einen bewussten Umgang mit Gartenabfällen und Achtsamkeit bei den Pflanzungen kann ein sehr wichtiger Beitrag zur Vermeidung der Ausbreitung von Neophyten geleistet werden.

Südafrikanisches Greiskraut.

Riesen-Bärenklau.

Drüsiges Springkraut.

© Land Tirol

Schmalblättrige Wasserpest.

Gemeiner Sommerflieder.

Sachalin- Staudenknöterich.

Blühender Götterbaum.

Blüten der Robinie.

Riesen-Goldrute.

Neophyten-Management

Nicht zu reagieren heißt hingegen, die mit der Ansiedelung bzw. Ausbreitung von Neophyten vielfach verbundenen negativen Folgen für den heimischen Tier- und Pflanzenbestand, aber auch für die Wirtschaft (speziell die Land- und Forstwirtschaft) private und öffentliche Vermögenswerte und teilweise sogar für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen in Kauf zu nehmen.

Daher besteht Handlungsbedarf, wobei das konkrete Vorgehen auch die vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten berücksichtigen muss. Das Vorhaben, alle derzeit für Tirol relevanten Neophyten gleichermaßen zu bekämpfen, ist aufgrund des damit verbundenen Aufwandes real nicht umsetzbar. Zudem ist zu beachten, dass sich die Vorkommen der Neophyten im Gegensatz zu einheimischen Pflanzen sehr rasch verändern können. Sehr schnell, sehr dynamisch, und oft gar nicht vorhersehbar, können Neophyten lokal auftreten und sich verbreiten. Ein erfolgreiches Neophyten-Management erfordert daher auch entsprechende Flexibilität in der Maßnahmenplanung und –umsetzung.

Aus diesem Grund wurde vom Land Tirol eine Strategie für den Umgang mit fremdländischen Pflanzen (Neophyten) erarbeitet. Sie baut im Wesentlichen auf den von Ass.-Prof. Mag. Konrad Pagitz, Universität Innsbruck, erarbeiteten fachlichen Grundlagen und dessen Überlegungen auf Weitere Infos finden Sie auf www.reith-seefeld.at.

Feuerwehr hat neues Löschfahrzeug

Fahrzeugsegnung und Ehrungen als Höhepunkt des gelungenen Feuerwehrfestes

Am 21. Mai fand bei bestem Wetter die Segnung des neuen Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung der FFW Reith statt. Es ersetzt jenes Löschfahrzeug aus dem Jahr 1988, welches die Reither Feuwehrkameraden im Auftrag des Landes nach Kroation überstellt hatten.

Beginnend mit der Meldung an den Höchstanwesenden und der Frontabschreitung beim Feuerwehrhaus marschierte der Festzug zum Pavillon, wo Pfarrer Dr. Mateusz Kierzkowski die Messe feierte und die Segnung des Fahrzeuges vornahm.

Im Anschluss erfolgten die Ansprache und die Grußworte der Ehrengäste. Neben Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt und zahlreichen Gemeinderäten waren auch LH-Stv. ÖR Josef Geisler, LFI DI Alfons Gruber, OBR Reinhard Kircher, BR Lorenz Neuner, ABI Markus Gapp sowie politische Vertreter benachbarter Gemeinden anwesend.

Von den Blaulichtorganisationen waren Abordnungen aller Feuerwehren des Abschnittes, der Nachbargemeinden sowie Kameraden aus Oberösterreich, der Steiermark sowie aus Hessen vertreten. Ebenfalls konnte man eine Fahnenabordung der Rettung, die Schützenkompanie Reith sowie die Bergkapelle Reith bei den Feierlichkeiten begrüßen.

© A. Hiltpolt

Zahlreiche Reither Feuerwehrmänner wurden für langjährige oder besondere Verdienste geehrt.

Zahlreiche Ehrungen

Im Zuge des Festaktes wurden verdiente Mitglieder geehrt: Die Urkunde für 40-jährige Tätigkeit wurde an OBI Rudi Saurwein, V Manfred Albrecht und LM Hansjörg Witting sowie für 50-jährige Tätigkeit an V Ing. Roland Kluckner verliehen. Das Jugendbetreuerabzeichen erhielt BI Daniel Schöpf, die Verdienstmedaille Stufe 3 des BZ Verbandes Steyr Land erhielt OBI Martin Gapp.

Nach der Defilierung vor dem Gemeindeamt ließ man den Festakt bei stimmungsvoller Musik der Bergkapelle sowie der Musikgruppe „Juhe aus Tirol“ ausklingen. Für das leibliche Wohl im Festzelt war bestens gesorgt. Die Feuerwehr Reith bedankt sich auf diesem Weg bei allen mitwirkenden Personen und Abordnungen sowie bei der Bevölkerung für die tollen und reibungslos verlaufenen zwei Tage!

OBR Kircher, Fahrzeugpatin Hueber, LH-Stv. Geisler, und LFI Gruber.

Das kann das Fahrzeug

Beim eben gesegneten Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Reith handelt es sich um ein Löschfahrzeug in der Ausführung Fire-Fighter Alu-Tech (Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, LFB). Es ist für den Einsatz auf der B177 und im Ort bestimmt. Zusätzlich kann es auch bei Katastrophen-, Brandereignissen sowie bei Bahn- und Tunneleinsätzen Verwendung finden. Inclusive Innenausstattung kostete es rund 410.000 Euro. 215.000 Euro davon wurden vom Land Tirol gefördert.

Herz-Jesu-Feier ohne Einschränkungen

Kaiserwetter und viele Teilnehmer bei der Herz-Jesu-Messe mit Pater Stefan Hofmann SJ

Die Vereine sorgten für den würdigen Rahmen der Prozession.

Im Jahr 1796, also vor 226 Jahren, wurde in Bozen die erste Herz-Jesu-Feier abgehalten. Heuer fand die Herz-Jesu-Feier in Reith bei Kaiserwetter statt. Gemeinsam mit Pater Stefan Hofmann SJ. beging die Reither Bevölkerung mit den örtlichen Vereinen eine wunderschöne Feier mit Prozession.

Die Herz-Jesu-Verehrung ist ein Ausdruck der katholischen Spiritualität bzw. Volksfrömmigkeit. Dabei wird Jesus Christus unter dem Gesichtspunkt seiner im Herzen symbolisierten Liebe verehrt. Grundtext aus dem Evangelium ist (Joh 19,34): das durchbohrte Herz des Gekreuzigten als Quelle der Sakramente.

Aus Angst vor Napoleon

1796 kam Tirol im Zuge der „Napoleonischen Kriege“ völlig überraschend in größte Kriegsgefahr. Am 10. Mai 1796 besiegte Napoleon die österreichischen Truppen bei Mailand. Sein nächstes Ziel war die Besetzung Tirols, um über Kärnten nach Wien vorzustoßen. Die Tiroler Landstände erkannten die drohende Gefahr zwar sehr schnell. Doch war in diesem Fall der gute Rat nicht nur sehr teuer, da in der fast 90jährigen Friedensperiode seit dem Spanischen Erbfolgekrieg die Landesverteidigung sträflich vernachlässigt worden war. In der allgemeinen Ratlosigkeit schlug der Abt von Stams, Sebastian Stöckl vor, dem Beispiel der Väter zu folgen. Diese haben 1703 den Schutz und den Beistand Gottes erbeten und diesen auch erhalten. Er schlug deshalb vor: Man möge das Gelöbnis ablegen, künftig das Herz-Jesu-Fest im ganzen Land feierlich zu halten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und am 3. Juni in der Bozner Pfarrkirche erstmals feierlich abgehalten.

Gelöbnis in Freiheit

Wenn die Tiroler also bei der Herz-Jesu-Prozession das Gelöbnis erneuern und das Lied „Auf zum Schwur Tirolerland“ singen, dann sollte jeder daran denken, dass man dieses Gelöbnis im Frieden und in Freiheit erneuern und feiern darf.

Pater Stefan Hofmann SJ zelebrierte den Festgottesdienst.

Nach langem wurde heuer wieder die Prozessionsfahne mitgetragen.

© Klaudia Kluckner

Hilfe für Äthiopien

Das mit Tiroler Spenden errichtete Kochhaus in Dakuna wurde eröffnet.

© Birhanethiopia

Klaudia Kluckner und Karin Norz berichteten kürzlich in der Raiffeisenbank Seefeld über die Projekte des Vereins „Birhanetiopia – Licht für Äthiopien“ . Seit Herbst 2021 ist man offizieller Partner der Diözese Emdebir. Wer den Verein in seiner ehrenamtlichen Arbeit finanziell unterstützen möchte, möge dies bitte mit dem Kennwort Studenten oder Schule Nekemte auf folgende Kontonummer tun: Birhanethiopia AT13 3631 4000 0220 1713. Für jede Hilfe sind die Gründerinnen des Vereines, Klaudia Kluckner, Karin Norz und Petra Albrecht, dankbar.

Vierstimmig, aktiv, mit neuen Sängern

Gesangsverein Reith präsentiert ein Jahresprogramm mit weiteren sieben Auftritten

Der Reither Gesangsverein hat die Covid-Pandemie hinter sich gelassen und widmet sich zur Freude der Sänger und Zuhörer wieder dem eigentlichen kulturellen Auftrag: dem musikalischen Gestalten. Dies ist in einer Welt, in der zu unserem Leidwesen globale Konflikte das Geschehen beherrschen, wichtiger denn je: Musik verbindet Völker und löst negative Stimmungen auf.

Auch die Jahreshauptversammlung für 2021 (verspätet) fand statt. Der Vorstand wurde mit einzelnen Veränderungen wiedergewählt und erklärte sich somit ehrenamtlich bereit, die notwendigen organisatorischen Schritte für ein Gelingen des Vereinslebens zu übernehmen. In seiner Ansprache wies Bürgermeister Dominik Hiltpolt darauf hin, dass es bei weitem keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Auszeichnung eines funktionierenden Vereines sei, dass sich so rasch ein Vorstand findet.

Auch über musikalischen Zuwachs kann sich der Gesangsverein freuen. So wurden in den vergangenen zwei Jahren drei Neuzugänge gezählt, die sich bereits motiviert und harmonisch an den Proben und Ausrückungen beteiligen. Dafür gibt es auch genügend Gelegenheiten, da der Terminkalender auch nach der musikalischen Gestaltung der jüngsten kirchlichen Feiern (gemeinsam mit der Bergkapelle Reith) wieder prall gefüllt ist: Die eigens angeführten Termine sind natürlich nicht in Stein gemeißelt, geben aber einen guten Überblick über die erwarteten Gelegenheiten, den Reither Gesangsverein öffentlich zu sehen und zu hören.

© Gesangsverein Reith

Der wieder- und neu gewählte Vorstand des Reither Gesangsvereines.

Obfrau Julia Dimke mit Sängerin Stella und Mag. Rene Kremser.

Termine des Gesgangsvereins:

Mo 15.8., 9 Uhr: Gottesdienst Maria Himmelfahrt, Kapelle Auland.
Fr 30.9., 20.30 Uhr: Konzert der Chöre des Seefelder Plateaus in der Seefelder Pfarrkirche zu St. Oswald
So 2.10., 9 Uhr: Erntedankgottesdienst, Pfarrkirche Reith
So 2.10., 10 Uhr, Frühschoppen mit Wunschkonzert, Ort wird noch bekannt gegeben
Di 1.11., 9 Uhr: Allerheiligengottesdienst, Pfarrkirche Reith
Sa 26.11., 16.30 Uhr, Adventlieder beim Adventmarkt, Fußgängerzone Seefeld
So 27.11., 9 Uhr: Adventkranzweihe, Pfarrkirche Reith

Neue Mitglieder willkommen

Der Gesangsverein Reith freut sich über neue Sängerinnen und Sänger. Unverbindliche Probenteilnahme möglich jeweils am Donnerstag ab 20:15 – nicht während der Sommermonate oder an Feiertagen!

Erstkommunion in Reith

12 Kinder fieberten dem wichtigen Ereignis entgegen.

© Hiltpolt

Die diesjährigen Erstkommunikanten in Reith.

Am 15. Mai fand heuer bei strahlendem Sonnenschein die Erstkommunion der Reither Kinder statt. Zwölf Kinder hatten sich gut auf das Thema „Von der Liebe Gottes umgeben wie der Fisch von Wasser" vorbereitet. Sie durften mit der Kutsche mitfahren und wurden von der Musikkapelle zur Kirche begleitet. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Dr. Matteusz Kierzkowski geleitet. Im Anschluss gab es beim Pavillon eine Agape, und so konnte das Fest gemütlich ausklingen.

Ausflug nach Tratzberg

Raiffeisenbank Seefeld unterstützte die Fahrt finanziell

© VS Reith

Diese Gruppe aus Reith gönnte sich bei einer Pause ein Eis.

Die 3. und 4. Klasse aus Reith sowie die 4. Klasse der Volksschule Leutasch machten gemeinsam einen Ausflug nach Hall, Schloss Tratzberg und Rattenberg. Von der Reiseleitung erfuhren sie viele interessante Geschichten und historische Hintergründe. Im Schloss Tratzberg wurden die Kinder mit Audioguides durch die Räume geführt, sodass sich jeder das Leben in einem Schloss gut vorstellen konnte. Finanziell unterstützt wurde der Ausflug von der Raiffeisenbank Seefeld .

Spiel- und Hilfsangebote

In Reith waren zuletzt rund 120 Ukraineflüchtlinge untergebracht. Jene, die im Hotel Alpenkönig wohnten, mussten Auland wieder verlassen, da das Hotel für Einsatzbeamte während des G7-Gipfels vermietet war. In Reith wurde dank der Mithilfe der Bevölkerung für die Kriegsvertriebenen einiges organisiert. Unter anderem wurden verschiedene Hilfestellungen angeboten. Das reichte von der Registrierung, über Erstkontakte bis hin zu Fahrhilfen, Unterstützung bei Behördengängen und Deutschkurse. Für die Kinder gab es Fußballnachmittage und andere Freizeitangebote, wie Jacqueline Holzer berichtet.

© J. Holzer

Unter Kindern beim Fußball gibt es keine Verständigungsprobleme.

Bezirksbäuerinnentag

© Fritz Kreiser

Die Reither Abordnung mit LH Günther Platter.

Nach zweijähriger Pause fand wieder ein Bezirksbäuerinnentag statt. Das Gebiet Telfs und Umgebung durfte diesen heuer ausrichten und lud zu einem Fest in Telfs. Die Reither Bäuerinnen waren mit einer kleinen Delegation vertreten. Ortsbäuerin Barbara Eder und Astrid Haslwanter konnten einen interessanten und informativen Tag verbringen. Sogar mit Landeshauptmann Günther Platter konnten sich die Bäuerinnen kurz austauschen.

Sammeln für die Umwelt

Volksschüler, Lehrer und Gemeinderätin als Müllsammler

© Gemeinde Reith

Die teilnehmenden Kinder mit GR Maria Gapp.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken machten sich rund 30 Volksschüler gemeinsam mit Gemeinderätin Maria Gapp auf den Weg durch die Gemeinde, um Müll aufzusammeln. Bürgermeister Dominik Hiltpolt lud die fleißigen Müllsammler anschließend bei der Bäckerei Hueber auf Kuchen und Saft ein.

Therapiehund Lenny

© Volksschule Reith

Die Reither Volksschüler freuten sich über den Besuch von Lenny.

Ende April stattete Therapiehund Lenny den Reither Volksschülern einen Besuch ab und wurde mit viel Aufregung und Freude von den Kindern empfangen. Auf Initiative der Aktion „Sicheres Tirol“ brachte Ergotherapeutin Alexandra Hajostek den Schülern den sicheren und angstfreien Umgang mit Hunden näher. Die Reither Volksschullehrer berichteten: „ Alle waren mit viel Eifer und einer Riesenfreude dabei und haben sehr viel mitnehmen können!“

Sporttag der Volksschule

Kinder durften verschiedene Sportarten ausprobieren

© VS Reith

Alle Teilnehmer am Sporttag der Volksschule Reith.

Am 22. Juni fand an der Volksschule Reith ein Sporttag statt. Viele freiwillige Helfer und einige Vereine beteiligten sich bereitwillig daran. Die Kinder durften sich zwei aus folgenden Sportarten aussuchen: Klettern, Yoga, Schach, Radfahren, Fußball, Voltigieren und Taekwondo. Der Dank der organisierenden Lehrerschaft gilt der Bergrettung Seefeld fürs Klettern, Carolin Mittendorfer fürs Yoga, Daniel Neurauter fürs Schachspielen, Joe Neurauter fürs Fußballtraining, Paul Eichberger vom Taekwondoverein Seefeld und dem Voltigierverein.

Taekwondo am Gardasee

© TC Seefeld

Auf diesen Moment haben die Taekwondokas zwei Jahre gewartet.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause war die Freude bei der Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz groß, dass Ende Mai endlich wieder ein Trainingslager am Gardasee durchgeführt werden konnte. 20 Nachwuchskämpfer des Vereins trainierten bei sommerlichen Temperaturen zweimal täglich unter der bewährten Leitung von Trainer Michel Seyrling.

Terminübersicht

Gemeinderatssitzungen:
Mi., 13.07.2022, 19.00 Uhr
Mi., 07.09.2022, 19.00 Uhr
Mi., 19.10.2022, 19.00 Uhr
Mi., 14.12.2022, 19.00 Uhr

Platzkonzerte der Musikkapelle:
Fr., 08.07.2022, 20.00 Uhr, Musikplatzl
Fr., 22.07.2022, 20.00 Uhr, Musikplatzl
Fr., 02.09.2022, 20.00 Uhr, Musikplatzl

Öffnungszeiten Recyclinghof:
Mittwoch 15.00 – 19.00 Uhr
Samstag 08.00 – 12.00 Uhr
Die Deponie Ochsentanne ist Mo. und Do. von 08.00 -11.30 Uhr und Fr. von 13.00 - 16.30 Uhr geöffnet.
Tel. 05212/3116

Parteienverkehr Gemeindeamt:
Montag 08.00 – 17.30 Uhr
Dienstag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Geburtstage, Standesamtliche Nachrichten

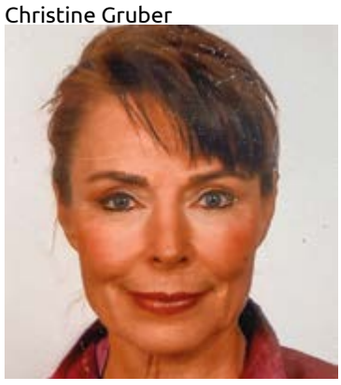
Geburtstagsjubiläen:

70. Geburtstag

Renate Haag

Gudrun Haslwanter

Christine Gruber



Monika Seitz

75. Geburtstag

Renate Schieferer

Margarethe Lang

80. Geburtstag
Ingeborg Engl

Elmar Benedikt

Theresia Sailer

85. Geburtstag

Frieda Witting

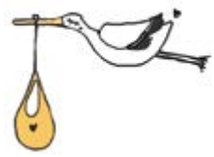
85. Geburtstag
Christina Rainer

© Gemeinde Reith

90. Geburtstag
Landeshauptmann Stv. a.D. Ernst Fili

95. Geburtstag
Roswitha Geiger

Geburten:
Noah Martic
Valentina Andreina Todeschini
Mila Alana Sanabria-Rainer Ortner
Zoe Sidonie
Noah Nemeth
Max Marthe
Olivia Andrea Gruber-Furtschegger
Liam Lukić
Luis Fritz Lechner
Florin Jonathan Reinthaler



Eheschließungen:
Maria Vukoja & Benjamin Mauracher
Jeanine Aigner & Florian Ragg

Wir trauern um:
Dr. Nikolaus Rössler
Andras Holocsi
Ernst Dankesreiter
Elisabeth Dankesreiter
Antonia Neuner
Agnes Pircher
Franz Rinner
DI Martina Marschnig
Ludwig Köhle